

Die Woche im Blick

Presseerklärung im Ausland fertiger Dentallabore:

„Wir unterstützen die
Verfolgung von Betrug
und Bestechung“

3

8.000 bayerische Ver- tragszahnärzte fühlen sich angegrangert:

Koordinierung mit Kassen
und Zahntechnikern
angestrebt

3

Ob Inlands-, Auslands-, Praxislabor oder Im- portfirma:

Zur Sonderanfertigung ZE
„Konformitätserklärung“
notwendig

7

Zahnmedizin

Die 36. Jahrestagung der Neuen Gruppe:

Der Natur der Zähne auf
die Spur kommen

10

In dieser Woche mit
DZW-ZahnTechnik 12/02
»Modellguss/Einbettmassen«

aktuell

Erfahrungen aus zehn Jahren vollkerami- scher Klebebrücken:

Eine ausreichende Klebe-
fläche ist unabdingbar

13

Durch Patientenmana- gement die Zielgruppe definieren:

Mit weniger Patienten
mehr erreichen

19

Hochschulseiten 14-16

Leserforum

23

BZÄK gibt Empfehlung an Patienten zum
„ZE-Skandal“ heraus:

Nur der Zahnarzt allein ist gegenüber seinen Patienten verantwortlich

Im Ergebnis des so genannten Zahnersatz-Skandals
weist die Bundeszahnärztekammer (BZÄK) die Öffent-
lichkeit darauf hin, dass allein der Zahnarzt haftungs-
rechtlich gegenüber seinem Patienten die Verantwortung
trägt. Insofern ist auch die Auswahl des ihm zuarbeiten-
den zahntechnischen Labors von größter Bedeutung.

Dem Medizinproduktegesetz
entsprechend weist das zahn-
technische Labor mit der Rech-
nungslegung nach, dass der Zahn-
ersatz nach den anerkannten Qua-
litätskriterien angefertigt wurde.
Gleiches gilt für die in Zahnarzt-
praxen vorhandenen praxiseigenen
Labore.

Da der Betrugsfall aus dem Ausland viele Pa-
tienten verunsichert, forderte
der Präsident der BZÄK, Dr. Dr.
Jürgen Weitkamp, dass Klarheit
für die Patienten über genaue
Herkunft und Beschaffenheit ih-
res Zahnersatzes oberste Prio-
rität haben müsse.

Daher empfiehlt die BZÄK in
einer Pressemitteilung den be-
troffenen Patienten folgendes
Vorgehen bei einem Verdacht auf
eine Gesundheitsgefährdung be-
ziehungsweise bei einem ent-
sprechenden Zweifel an der Rech-
nungslegung:

„Wenden Sie sich bitte – un-
abhängig von Ihrem Versiche-

tenstatus – an Ihren behandeln-
den Zahnarzt. Er wird Ihnen Aus-
kunft zur Herstellung Ihrer zahn-
technischen Leistung, zu den ver-
wendeten Materialien mit Anga-
be der einzelnen Inhaltsstoffe
sowie die Laborrechnung geben.
Entsprechend dem Medizinpro-
duktgesetz, nach dem Zahner-
satz als Sonderanfertigung gilt,
muss die Laborrechnung eine ‚Er-
klärung zu Produkten für beson-
dere Zwecke‘ (Konformitätser-
klärung) beinhalten. Darin ist Fol-
gendes aufgeführt:

- Hersteller
- Auftraggeber
- Patientenname
- Produktbezeichnung
- Materialien
- Endprüfung.

Der Zahnarzt ist zur Aufbewah-
rung dieser Erklärung über min-
destens fünf Jahre verpflichtet.“

Handelt es sich bei dem Pati-
enten um einen GKV-Versicher-
(Fortsetzung auf Seite 4)

Verunsicherungsversuche des VDZI von Kassen, K
unisono zurückgewiesen – Grauzone ist viel größe

Bis zu 10 Prozent ZE nur 2 Prozent mit Ra Kasse/Patient abger

Der Import von Zahnersatz aus dem Ausland hat, dies zeig
die Veröffentlichungen von Krankenkassen, dem Ver-
band Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) und der In-
nungen, der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen)
und Kammern, aber auch die bekannt gewordenen Informa-
tionen der ermittelnden staatsanwaltschaftlichen Behör-
den, eine viel größere Dimension als bisher angenommen.
Man geht nun davon, dass bis zu 10 Prozent aller ZE-Arbei-
ten ganz oder teilweise im Ausland gefertigt werden.

Allerdings sollen laut Kassen-
information gegenüber der DZW
– Die Zahnarzt Woche höchstens
2 Prozent der Abrechnungen mit
entsprechenden Rabatten von 20
bis 40 Prozent für die Kassen und
den Patienten erfolgen.

Weniger Zahnärzte betroffen als erwartet

Einhellig zurückgewiesen wur-
de die Verunsicherung durch den
VDZI, dessen Präsident Lutz Wolf
im Fernsehen und in Pressesta-
tements von „besonderen ge-
sundheitlichen Gefahren“ oder
gar „Krebsgefahr durch Zahner-
satz aus dem Ausland“ sprach.
Man müsse beim Import von Zahn-
ersatz klar unterscheiden, be-
tonten vor allem die Krankenkas-
sen. Rechtlich sei er überhaupt

nicht zu beanstanden, wenn die
errungenen Preisvorteile an Kas-
sen und Patienten weitergegeben
werden. Dagegen stünden die
„betrügerischen Machenschaften
mit Rückvergütungen in bar an
Zahnärzte“, wie die Vorwürfe im
Globudent-Fall lauten. Allerdings
hat auch dieser Fallbereich nicht
die Dimension, wie er von den
Kassen und den Medien aufge-
bauscht wird, so Erhebungen der
KZV Bayern für November dieses
Jahres (siehe Seite 3). Durch die
Medienberichte lassen sich auch
Kammern allzu leicht zu Patien-
ten-Verunsicherungskampagnen
– „Lassen Sie Ihren Zahnersatz
bei Ihrem Zahnarzt nachuntersu-
chen“ – hinreißen.

So kamen in Bayern nach Er-
hebungen der KZV von 122.000
Zahnersatzrechnungen im No-

Vorwürfe, dass im Berliner Versorgungswerk „verheimlicht und
vertuscht“ wird:

Berliner Zahnärzten werden Renten- anwartschaften um 16 Prozent gekürzt

Das Versorgungswerk der
Zahnärztekammer (ZÄK)
Berlin hat die Rentenan-
wartschaften der Zahnärzte in Ber-
lin um 16 Prozent gekürzt. Grund
für diese dramatische Kürzung von
Versorgungsbezügen von Zahn-
ärzten, die in wenigen Jahren in
Rente gehen, sind auf der einen
Seite rückläufige Beitragszahlun-
gen auf Grund der Umsatzsitua-
tion in den Praxen, aber vor allem
(die DZW berichtete mehrfach)

eine Misswirtschaft bis hin zum
Betrugsverdacht der Geschäfts-
führung und völlig mangelnde Auf-
sicht durch die Kammerführungs-
gremien.

Fehlinvestitionen wurden im
Immobilienbereich (zum Beispiel
„Borsig-Haus“) ebenso getätigt,
wie riesige Verluste bei Aktien-
Anlagen hingenommen werden
mussten. Gegen den ehemaligen
Geschäftsführer führt die Staats-
anwaltschaft Berlin ein Ermitt-

lungsverfahren wegen Untreue
durch.

Zur anstehenden Kammerwahl
hat sich nun eine „Initiative unab-
hängige Zahnärzte Berlin (IUZB
e.V.)“ organisiert, die besonders
kritisiert, dass die derzeitige Ver-
waltungsspitze – Vorstand, Ver-
waltungsausschuss, Geschäfts-
führung des Versorgungswerks,
die von den Gremien der Kam-
mer Berlin bestimmt werden –
(Fortsetzung auf Seite 4)



Wir begleiten
Ihrem Weg zu
„Tätigkeitssch
Implantologie“

Fordern Sie das aktuelle V
programm „Curriculum Imp

DGZI - Erfahrung und Kom

Kontakt/Anme
Organisationsreferent Dr
Deutzer Freiheit 95-97
Tel. 0221-810181 • Fax 0221-816684
Kursprogramm auch im Intern

Medical & Dental Service GmbH
56203 Höhr-Grenzhausen
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0
Fax: 0 26 24 - 94 99 29